

... und anderes Strandgut

Summertime and the living is easy... Mit diesem unsterblichen Song aus der Oper *Porgy and Bess* gelang George Gershwin der wohl ultimative musikalische Begleiter für die heiße Jahreszeit. Wir haben uns ebenfalls auf die Suche nach einem - hoffentlich - passenden filmischen Begleitprogramm begeben, um Ihnen auch im August Lust auf einen Kinobesuch zu machen. Unter dem Titel *Perlen und anderes Strandgut* laden wir Sie zu filmischen Reisen an die unterschiedlichsten Orte dieser Welt ein. Sie liegen u.a. in den Weiten der Mongolei, der amerikanischen Wüste, der brasilianischen Provinz, in Südfrankreich oder vor der Küste Griechenlands. Wir begegnen dort beispielsweise Menschen, die ein neues Verhältnis zu Pflanzen entwickelt haben, oder wir treffen Tangosänger*innen in der Altstadt von Buenos Aires. Lassen Sie sich überraschen.

Der französische Schauspieler Jean-Pierre Léaud begegnet uns gleich in zwei Filmen, die allerdings fast ein halbes Jahrhundert auseinander liegen. Mit *GERAUBTE KÜSSE* entstand 1968 der zweite Spielfilm von François Truffaut aus seinem Antoine-Doinel-Zyklus. Für den jüngsten Film des katalanischen Regisseurs Albert Serra *DER TOD VON LUDWIG XIV* schlüpfte Léaud in die Rolle des Sonnenkönigs, der im Sommer 1715 erlebt, dass auch ein absolutistischer Herrscher sterblich ist.

Diese Erfahrung musste im revolutionären Russland vor 100 Jahren auch der dortige Zar machen. In ihrem liebevoll gestalteten Animationsfilm 1917 - *DER WAHRE OKTOBER* schildert Katrin Rothe die turbulenten Ereignisse aus der Perspektive von fünf Künstlern.

Eine höchst originelle Versuchsanordnung zur Erforschung männlicher Machtrituale auf einer Yacht im Mittelmeer ist der griechischen Regisseurin Athina Rachel Tsangari in ihrem Spielfilm *CHEVALIER* gelungenen. Ebenfalls in einem mediterranen Ambiente mit viel Sonne ist die märchenhafte Komödie *CAFÉ OLYMPIQUE* angesiedelt. Aber im Gegensatz zu den dauerangespannten griechischen Männern, sind die Menschen in Südfrankreich meist sehr lebenswerte Zeitgenossen.

Eine echte Entdeckung dürfte schließlich der Spätwestern *DARK BLOOD* aus dem Jahr 1993 sein, der nun erstmals im Kino zu sehen ist. Es war der letzte Film mit River Phoenix, der kurz vor Abschluss der Dreharbeiten verstarb.

Das sind nur einige der Spiel- und Dokumentarfilme, die wir in diesem Sommer für Sie ausgewählt haben.



Geraubte Küsse *Baisers volés*

François Truffaut, Frankreich 1968
mit Jean-Pierre Léaud, Claude Jade, Delphine Seyrig.
Digital, 90 Min., Französisch/dt. **UT**

Obwohl Antoine Doinel sich freiwillig verpflichtet hatte, wird er wegen Verfehlungen und Unzuverlässigkeit vorzeitig aus der Armee entlassen. Er versucht sich als Nachtportier, wird gefeuert und kommt bei einer Privatdetektei als Assistent unter. In der Liebe muss er sich zwischen seiner alten Freundin Christine und der schwärmerisch verehrten Frau eines reichen Klienten entscheiden. Der Film, der Henri Langlois gewidmet ist, entstand kurz vor dem Pariser Mai 1968, in einer Zeit als Truffaut gemeinsam mit vielen anderen Filmkünstlern erfolgreich gegen die Absetzung Langlois' als Leiter der Cinémathèque Française gekämpft hat.

„GERAUBTE KÜSSE ist die Entsprechung zu dem, was man in der Literatur einen Initiationsroman nennen würde. Das schien mir die einzige Möglichkeit, diese Figur wieder aufzugreifen, die man in *LES 400 COUPS* kennengelernt hatte. Hier geht es jetzt um seine ersten Schritte hinaus ins Leben, man erlebt, wie er verschiedene Milieus durchläuft, wie er versucht, einen Platz in der Gesellschaft zu finden.“ (F. Truffaut, 1981)

Dienstag 1.8. 19⁰⁰ / Samstag 12.8. 19⁰⁰



Wild Plants

Nicolas Humbert, Schweiz/Deutschland 2016
Digital, 108 Min., Englisch/dt. **UT**

In *WILD PLANTS* versucht Nicolas Humbert das vielschichtige Verhältnis von Mensch und Natur zu ergründen und begibt sich auf eine filmische Spurensuche, die ihn zu den „Urban Gardeners“ im zusammengebrochenen Detroit führt, zu dem indianischen Philosophen Milo Yellow Hair auf der Reservation von Pine Bridge, zu Maurice Maggi, der seit vielen Jahren die Stadt Zürich mit seinen wilden Pflanzungen verändert und zu der innovativen Landbau-Kooperative der „Jardins de Cocagne“ in Genf.

„Dass Urban Gardening mehr ist als ein Trend für gelangweilte Großstädter auf Sinnsuche, lehrt uns diese Symphonie aus Landschaften, Details und Tönen. Insbesondere die Klanglandschaft ist berauschend. *WILD PLANTS* ist eine filmische Meditation durch die Jahreszeiten, eine Reise zurück - und vorwärts - in die Natur.“ (Julia Teichmann, *DOK.fest München 2016*)

Mittwoch 2.8. 19⁰⁰ / Freitag 11.8. 19⁰⁰



Dark Blood

George Sluizer, Niederlande 2012
mit River Phoenix, Judy Davis, Jonathan Pryce.
Digital, 86 Min., Englisch/dt. **UT**

Eine von Nukleartests verseuchte Wüste in den USA. Hier lebt Boy, ein verwitweter, junger Mann mit indianischen Wurzeln. Umgeben von Voodoo-Puppen der Ureinwohner, die magische Kräfte besitzen sollen, erwartet er das Ende der Welt. In dieses Refugium dringen eines Tages Harry und Buffy ein, die auf einer späten zweiten Hochzeitsreise sind, um zu prüfen, ob ihre Ehe noch eine Zukunft hat. Als ihr Auto streikt, bietet Boy zunächst seine Hilfe an. Doch dann beginnt er, die beiden wie Gefangene zu halten. Er hofft, gemeinsam mit Buffy in eine bessere Welt hinüberwechseln zu können.

Regisseur George Sluizer drehte diesen existenzialistischen Spätwestern im Jahr 1993. Zehn Tage vor Ende der Dreharbeiten starb der Hauptdarsteller River Phoenix an einer Überdosis Drogen. Der Film war zu diesem Zeitpunkt zu etwa 80% fertig. Die Versicherung, die den finanziellen Schaden des schließlich abgebrochenen Filmprojekts abdeckte, erhielt das abgedrehte Material. Es folgte ein 20-jähriges rechtliches Hin und Her bis Sluizer sein altes Material wiederbekam und mittels Crowdfunding in den Niederlanden den Film fertigstellen konnte. Die wenigen fehlenden Szenen wurden dabei durch einen beschreibenden Off-Kommentar des Regisseurs ersetzt. In Deutschland war der Film erstmals auf der Berlinale 2013 zu sehen, wo er außer Konkurrenz in der Sektion Wettbewerb gezeigt wurde. Nun hat er glücklicherweise doch noch den Weg in ausgewählte Kinos gefunden.

Donnerstag 3.8. 19⁰⁰ / Mittwoch 9.8. 19⁰⁰



Der Tod von Ludwig XIV

La mort de Louis XIV

Albert Serra, Frankreich/Portugal/Spanien 2016
mit Jean-Pierre Léaud, Patrick d'Assumcao, Marc Susini,
Bernard Belin, Jacques Henric.
Digital, 115 Min., Französisch/dt. **UT**

Ursprünglich als eine Auftragsarbeit des Centre Pompidou geplant, konzipiert der gefeierte katalanische Regisseur Albert Serra LA MORT DE LOUIS XIV als einen Historienfilm in Form eines Kammerspiels. Im Mittelpunkt steht der Schauspieler Jean-Pierre Léaud, einer der prägenden Darsteller der französischen Nouvelle Vague der 1960er Jahre. Wir sehen ihm beim Sterben zu, in körperlicher Unmittelbarkeit. Der Medienwechsel von der geplanten Performance zum tatsächlich realisierten Film gibt dem Projekt eine gesteigerte Intimität, unterstrichen von einer Inszenierung, die mit Licht umgeht wie die Malerei des Tenebrismus: von den Rändern her bedrängt ungewisse Dunkelheit die ausgeleuchtete Figur des Sterbenden.

Die Geschichte selbst ist einfach: der Sonnenkönig verspürt im August 1715 nach einem Spaziergang plötzliche Schmerzen im Bein. So gut es geht mit Regierungsgeschäften tätig, verbringt er ab nun die Tage liegend, um in wenigen Wochen dem Tode entgegen zu gleiten. In seiner nächsten Nähe beginnen eifersüchtige Intrigen und Buhlerinnen um die Gunst des immer schwächer werdenden.

Freitag 4.8. 19⁰⁰ / Donnerstag 10.8. 19⁰⁰



Tuyas Hochzeit *Tu ya de hun shi*

Wang Quan'an, China 2006
mit Yu Nan, Bater, Baolier, Zhoya.
35mm, 96 Min., Hochchinesisch, Mandarin/dt. **UT**

Tuya, eine junge Schafzüchterin in der Inneren Mongolei, muss nicht nur ihre Herde versorgen, sondern auch zwei Kinder und ihren behinderten Mann. Als sie den körperlichen Anforderungen nicht mehr gewachsen ist und krank wird, kommt das Paar überein sich scheiden zu lassen, damit Tuya einen neuen Mann finden kann. Dieser soll allerdings neben Tuya und den beiden Kindern auch den Ex-Ehemann mit aufnehmen. Bedingungen, die für die Bewerber nur schwer zu akzeptieren sind. Wie sich die couragierte Hirtin durchs Leben kämpft und doch noch einen treuen Freund findet, ist auf ebenso berührende wie humorvolle Weise in Szene gesetzt. Regisseur Wang Quan'an geht dabei über das individuelle Schicksal hinaus und erzählt eine Geschichte über den Mentalitätswandel im Reich der Mitte, die schwierige Situation zwischen Tradition und Moderne und damit eingehenden Veränderungen. Der Film, in dem vor allem Laien mitspielen und der kargen Steppe Landschaft eine Hauptrolle zukommt, wurde bei der Berlinale 2007 mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet.

Samstag 5.8. 19⁰⁰ / Dienstag 8.8. 19⁰⁰



1917 - Der wahre Oktober

Katrin Rothe, Deutschland/Schweiz 2017.
Digital, 93 Min.

Über die Oktoberrevolution in Russland vor hundert Jahren ist schon viel gesagt worden. Die Filmemacherin Katrin Rothe erzählt in ihrem animierten Dokumentarfilm 1917 - DER WAHRE OKTOBER die sich überstürzenden Ereignisse zwischen Februar und Oktober 1917 im heutigen Sankt Petersburg auf sehr originelle Weise noch einmal neu. Es ist die Zeit zwischen der Abdankung des Zaren und der Machtübernahme durch die Bolschewiki unter der Führung von Lenin. In ihrem Film lässt sie fünf Künstler zu Wort kommen, die diese turbulenten Monate erlebt und darüber in Berichten, Briefen und Tagebüchern geschrieben haben. „Ich will wissen, wie die Revolution von Künstlern erlebt wurde“, beschreibt Rothe ihren Ansatz.

Als Zeitzeugen treten auf: Die Lyrikerin Sinaida Hippus, in deren Petersburger Salon namhafte Vertreter aus Kultur und Politik verkehrten. Der Maler und Kunsthistoriker Alexander Benois, der die Zeitschrift *Welt der Kunst* mitbegründet hat. Der Schriftsteller Maxim Gorki, der schon im Zarenreich mit Lenin befreundet war. Wladimir Majakowski, ein junger provozierender Dichter, der von Gorki gefördert wurde. Und schließlich der Maler Kasimir Malewitsch, ein wichtiger Vertreter der radikalen Abstraktion. Diese fünf Künstlerbiografien verbindet der Film zu einer Collage aus Stimmen, Bildern und Geräuschen. Der Animationsfilm überrascht dabei immer wieder mit seinem visuellen Einfallsreichtum, der dem Zuschauer eine ebenso informative wie unterhaltsame Geschichtsstunde bereitet. (nach: Kirsten Taylor, film-dienst 10/17)

Dienstag 15.8. 19⁰⁰ / Freitag 25.8. 19⁰⁰



Geschichten aus Javé

Narradores de Javé

Eliane Caffé, Brasilien 2003
mit José Dumont, Gero Camilo, N. Xavier, Rui Resende.
35mm, 100 Min., Portugiesisch/dt. **UT**

Das Dorf Javé im armen brasilianischen Norden soll von einem Stausee überflutet werden. Da beschließen die Bewohner ein Buch über die Historie ihres Ortes zu verfassen, um den Behörden zu beweisen, dass sie hier wertvolles Kulturgut vernichten. Für die Rolle des Dorfschreibers kommt nur der wenig geliebte Postbeamte Antonio in Frage, da er als einziger schreiben kann. Als dieser jedoch beginnt, die mündlich überlieferten Geschichten der Bewohner zu sammeln, stellt er schnell fest, dass jeder seine ganz eigene Version der Dorfchronik hat. Der zweite Spielfilm der Regisseurin Eliane Caffé ist eine Liebeserklärung an die Farbigkeit einer kollektiven Fabulierlust, an den Humor einer nimmermüden Fantasie und an die Wahrheit im Schwindel. GESCHICHTEN AUS JAVÉ verbindet viel mit der Tradition des magischen Realismus in der lateinamerikanischen Literatur. Wie das Dorf Macondo in Gabriel Garcia Marquez' Roman "Hundert Jahre Einsamkeit" existiert auch Javé vor allem durch die Macht des erzählten Wortes.

Mittwoch 16.8. 19⁰⁰ / Samstag 26.8. 19⁰⁰



Der amerikanische Freund

Wim Wenders, BRD/Frankreich 1976

mit Bruno Ganz, Dennis Hopper, Lisa Kreuzer, Gérard Blain, Nicholas Ray, Sam Fuller.

Digital, 126 Min., Deutsch, Englisch, Französisch/dt. **UT**

Der Rahmenmacher und Restaurator Jonathan lebt mit seiner Frau und dem kleinen Sohn in einer Altbauwohnung am Hamburger Fischmarkt. Als sich seine Leukämieerkrankung verschlechtert, erklärt er sich zu einem Auftragsmord an einem Gangster in der Pariser Metro bereit. Das dafür versprochene Geld soll seiner Familie die Zukunft sichern. Die Sache geht beinahe schief, trotzdem drängt man Jonathan zu einem weiteren Mord, diesmal im Schnellzug München-Hamburg. Immer wieder begegnet er einem geheimnisvollen Amerikaner, der die Bilder eines angeblich verstorbenen Malers verkauft und sich Tom Ripley nennt. Zwischen den beiden entwickelt sich eine Art Freundschaft, während Jonathans Leben zunehmend auseinanderfällt.

Mit DER AMERIKANISCHE FREUND erfüllte sich Wenders den lang gehegten Wunsch einen Roman von Patricia Highsmith zu verfilmen. „Ripley's Game“ wies Motive auf, die auch in seinen anderen Filmen eine Rolle spielten: die Freundschaft zwischen zwei Männern, die Suche nach der eigenen Identität und der Blick auf Stadtlandschaften. Den Film hat Wenders in zahlreichen Nebenrollen mit befreundeten Regisseuren besetzt. Überhaupt ist er voller Zitate und Verweise auf die Geschichte des Kinos. Etwa wenn Dennis Hopper mit Blick auf die Elbe singt: „The river flows, it flows to the sea...“. Die Zeile stammt aus einem Song, den Roger McGuinn schon in Hoppers Regiedebüt EASY RIDER sang.

Wir stellen den Film in der selten gezeigten, dreisprachigen Originalfassung vor.

Donnerstag 17.8. 19⁰⁰ / Dienstag 22.8. 19⁰⁰



Der letzte Applaus *El último aplauso*

German Kral, Argentinien/D/Japan 2008

mit den Sänger*innen Cristina de Los Angeles, Julio César Fernán, Inés Arce.

35mm, 88 Minuten, Spanisch/dt. **UT**

In Pompeya, einem Viertel am Stadtrand von Buenos Aires, gab es über 30 Jahre lang die Tangobar *El Chino*, benannt nach ihrem Besitzer El Chino (der Chinese), der nicht das Geringste mit China zu tun hatte. Sein richtiger Name war Jorge García und seine Vorfahren waren spanische Immigranten. Mit nichts als ein wenig Gitarrenbegleitung und viel Wein zur Lockerung der Stimmbänder trafen sich hier Freunde und Nachbarn, um die ursprünglichste Form des Tangos zu singen - aus dem Stegreif. Am Ende war die Bar *El Chino* so berühmt, dass man reservieren musste, um noch in irgendeiner Ecke einen Stehplatz zu bekommen.

Als Jorge García 2001 plötzlich starb, schloss die Bar wenige Wochen später und die Sänger*innen verloren ihr musikalisches Zuhause.

Der Regisseur German Kral hat sie über viele Jahre hinweg begleitet, von den besten Zeiten der Bar, als der Besitzer noch lebte bis in die Gegenwart des Films. Einige haben sich mit einem Orchester junger Leute zusammengesgeschlossen und sie erfüllen sich einen Traum: ein letztes Konzert im alten *El Chino*.

Aus Bühnendarbietungen, Interviews mit den Sänger*innen und dem Barbesitzer sowie Aufnahmen aus Buenos Aires entsteht ein atmosphärisch dichtes Bild einer Zeit und einer Szene, das ein Stück verloren gegangene Tango-Geschichte aufstehen lässt.

Freitag 18.8. 19⁰⁰ / Mittwoch 30.8. 19⁰⁰



Café Olympique - Ein Geburtstag in Marseille *Au Fil d'Ariane*

Robert Guédiguian, Frankreich 2014

mit Ariane Ascaride, Jacques Boudet, Jean-Pierre Darroussin, Anais Demoustier, Gérard Meylan.

Digital, 92 Minuten, Französisch/dt. **UT**

Zu ihrem Geburtstag plant Ariane ein großes Fest mit Familie und Freunden, mit bunten Torten und allem, was dazu gehört. Doch alle scheinen verhindert zu sein, stattdessen hagelt es Blumengrüße. Kurzentschlossen bricht sie auf nach Marseille, um in der großen sonnigen Stadt am Meer alleine zu feiern. Unterwegs lernt sie einen jungen Mann kennen, der sie auf seiner Vespa an einen wunderbaren Ort mitzunehmen verspricht, das Café Olympique, für das er in Wahrheit als Schlepper arbeitet. Dort trifft sie auf eine Gemeinschaft skurriler Typen und kann sich fortan nicht mehr aus dem Bannkreis des Cafés lösen, in dem unablässig Chansons von Jean Ferrat zu hören sind.

Bald arbeitet sie als Kellnerin, hilft einem liebeskranken Pärchen, widmet sich einem Andenkenverkäufer, der sich nach seinem alten Arbeitsplatz sehnt und findet in einer sprechenden Schildkröte eine verlässliche Begleiterin. Als Teil der kleinen Café-Gemeinschaft wächst sie über sich selbst hinaus. Gemeinsam befreien sie Tierpräparate aus dem Naturkundemuseum, erleiden Schiffbruch und erwachen schließlich auf einer Insel, wo es zu einer Theateraufführung kommt. Mühelos wie in einem Traum bewegt sich Ariane von einem Ort zum anderen, an ihr Zuhause verschwendet sie keinen Gedanken mehr.

Robert Guédiguian - hier bekannt durch MARIUS UND JEANNETTE oder SCHNEE AM KILIMANSCHARO - entwickelt seine Filme mit mediterraner Gelassenheit um die Idee der Geselligkeit, in der sich Klassenstolz und Solidarität erfüllen können. Dabei verlangt er von seinem Publikum nicht viel mehr, als die alten Utopien nicht ganz aufzugeben. Mit CAFÉ OLYMPIQUE erzählt er eine ellipsenreiche Geschichte voller vergnüglicher Filmzitate und Anspielungen, die zwischen einem Märchen - das traditionell Rat spendet - und einer Fabel - die stets mit einer Moral endet - angesiedelt ist. (nach: G. Midding, epd Film 12/2014)

Samstag 19.8. 19⁰⁰ / Mittwoch 23.8. 19⁰⁰



Chevalier

Athina Rachel Tsangari, Griechenland 2015

mit Yorgos Kendros, Panos Koronis, Vangelis Mourikis.

Digital, 108 Min., Griechisch/dt. **UT**

Die Regisseurin, Schauspielerin und Produzentin Athina Rachel Tsangari ist eine der prägenden Figuren des neuen griechischen Kinos. In den deutschen Kinos sorgte sie besonders mit ihrem Film ATTENBERG für einiges Aufsehen. Und wie dieser ist auch ihr neuer Film todernst und zugleich hochskurril. Sechs Männer sitzen mitten in der Ägäis auf ihrer Yacht. Um die Zeit totzuschlagen, spielen sie ein Spiel. Das entwickelt sich zu einem harten und immer irrwitzigeren Wettbewerb. Körperteile werden verglichen und vermessen, gefolgt von Disziplinen wie Fensterputzen oder Seegelsalat zubereiten. Aus Freunden werden Feinde - hungrige Feinde. Aber keiner der Männer denkt daran, von Bord zu gehen, ehe er nicht zum Gewinner gekrönt wurde. In CHEVALIER führt Tsangari mit viel Ironie althergebrachte Konzepte und Rituale von Männlichkeit ad absurdum.

Donnerstag 24.8. 19⁰⁰ / Dienstag 29.8. 19⁰⁰

4.8. 15 Uhr

Ab ans Meer

Tschechien 2014, Jiří Mádě; 91 Minuten.

ab 9

Als Tomáš zu seinem elften Geburtstag von seinen Eltern eine Kamera geschenkt bekommt, will er zusammen mit seinem Freund Haris einen Film drehen - wie sein großes Regie-Vorbild, Milos Forman. Natürlich ist es am besten das zu filmen, was man besonders gut kennt, nämlich das eigene Leben. Fortan ist die Kamera immer im Einsatz: In der Schule, beim ungeliebten Fussballtraining, zu Hause und sogar beim Date mit Stána, in die sich Tomáš verliebt hat - überall wird gefilmt, manchmal auch heimlich. Auf diese Weise findet nicht nur Tomáš heraus, dass sein Vater lügt, auch Haris, der versteckt zuhause filmt, schafft es endlich, Tomáš zu erzählen, warum er ihn lieber nicht zu sich einlädt. Und während sie spontan und mit viel Spaß ihre Albereien und Erlebnisse im Alltag aufnehmen, aber auch ihre Wünsche und Träume direkt in die Kamera erzählen, lösen sich einige Geheimnisse überraschend anders auf als gedacht... Der Film, der im Stil eines Videotagebuchs aufgenommen ist, wurde mehrfach von Kinderjurys ausgezeichnet, u.a. beim Filmfestival *Final Cut* in Marburg.



5.8. 15 Uhr

Chihiros Reise ins Zauberland

Japan 2001, Hayao Miyazaki; 125 Minuten.

ab 7

Die zehnjährige Chihiro ist mit ihren Eltern unterwegs zu ihrem neuen Haus. In den Wäldern vor Tokyo verfahren sie sich jedoch und stoßen dabei auf einen geheimnisvollen Tunnel. Dieser führt sie in eine Art Vergnügungspark, der sich mit einbrechender Dunkelheit als Ort der Götter und Dämonen entpuppt. Ihre Eltern, die sich sofort auf das reichlich vorgefundene Essen stürzen, verwandeln sich zu Chihiros Entsetzen in Schweine. Bei dem Versuch Hilfe zu holen, landet sie im Badehaus der Götter und dort sind Menschen nicht gern gesehen - außer sie fliehen die Hexe Yubaba um Arbeit an. Nun muss Chihiro hart arbeiten und einige Geheimnisse lösen, bevor sie ihre Eltern befreien kann... Gleichzeitig mit dem Film wurde die Geschichte von Chihiro unter dem Titel "Spiritred Away" auch als Comic-Buch veröffentlicht, ebenfalls gezeichnet und erzählt von Hayao Miyazaki.



11.8. 15 Uhr

Der Geheimbund von Suppenstadt

Estland 2015, Margus Paju; 105 Minuten.

ab 8

Mari lebt in Suppenstadt, einem beschaulichen Stadtteil von Tartu in Estland. Sie liebt ihren Großvater Peeter, der sich immer die ausgeklügeltsten Schatzsuchen für sie und ihre drei Freunde ausdenkt. Gerade haben sie erst die „Handschuhe von Marie Antoinette“ gefunden und daraufhin beschlossen, einen Geheimbund zu gründen. Doch plötzlich müssen sie sich einer ersten Aufgabe stellen: Auf dem Sommerfest hat ein geheimnisvoller Maskenmann Gift in die Freigetränke geträufelt, mit dem Ergebnis, dass sich die meisten Erwachsenen nun wie Kinder benehmen: Der Bürgermeister spielt mit Papierbooten in Pfützen, andere wiederum wollen unbedingt abends ins Bett gebracht werden. Nur Großvater Peeter ahnt, was los ist. Er gibt Mari ein altes Notizbuch, mit dessen Hilfe sie das Gegenmittel finden soll. Die vier haben jedoch nur 48 Stunden Zeit, bevor die Erwachsenen endgültig ihr Gedächtnis verlieren. Eine abenteuerliche Suche voller Rätsel und Hindernisse beginnt... Der spannende Detektiv- und Abenteuerfilm, der ein wenig an Indiana Jones denken lässt, war weltweit auf zahlreichen Festivals zu sehen und wurde mehrfach ausgezeichnet.



12.8. 15 Uhr

Der kleine Zappelphilipp

Niederlande 2012, Anna van der Heide; 80 Minuten.

ab 6

Bram kann es kaum erwarten endlich in die Schule zu kommen. In seinen ersten sieben Jahren hat er schon viel Wissen angehäuft und mindestens ebenso viele Fragen. Immer ist er voller Tatendrang und will den vielen Dingen, die ihn interessieren, auf den Grund gehen. Doch in der Schule ist der Start eher enttäuschend, denn sein Lehrer, Herr Fisch, weiß weder seine lebhafteste Fantasie noch seinen Bewegungsdrang zu schätzen, stattdessen fordert er zwei Dinge ein, die Bram nicht erfüllen kann: still sitzen und sich konzentrieren. Nach einer Beschwerde aus der Schule überlegen seine Eltern, wie sie Bram helfen können, im Unterricht klar zu kommen, gleichzeitig aber auch nicht die Lust zu verlieren. Da bricht sich Herr Fisch ein Bein und wird von der Schule frei gestellt. Mit dem neuen Vertretungslehrer nehmen die Dinge eine überraschende Wendung...



18.8. 15 Uhr

Der Liverpool Goalie oder wie man die Schulzeit überlebt

Norwegen 2010, Arild Andresen; 85 Minuten.

ab 9

Alles was Jo von seinem Vater geblieben ist, sind zwei Fingerhanteln. „Wenn du richtig zapucken kannst, gelingt dir alles“, lautete sein Motto, bevor er in der Dusche ausgerutscht und gestorben ist. Seither lebt Jo allein mit seiner überbesorgten Mutter. Auch Fußballspielen findet sie zu gefährlich für Jo. Da er ein Mathe-Freak mit einer blühenden Fantasie ist, lässt er sich von seinem Mitschüler Tom Erik erpressen und verbringt fast seine ganze Freizeit damit, dessen Hausaufgaben zu machen. Eines Tages kommt Mari in seine Klasse. Mari ist schön, gut in Mathematik und eine tolle Fußballerin. Plötzlich hat Jo keine Lust mehr nach Tom Eriks Pfeife zu tanzen. Als er die von allen Jungs der Klasse begehrte Sammelkarte von Liverpools Torwart in die Finger bekommt, scheint sich das Blatt zu wenden... DER LIVERPOOL GOALIE wurde auf zahlreichen Kinderfilmfestivals ausgezeichnet u.a. auch auf der Berlinale 2011.



19.8. 15 Uhr

Fuxia - Die Minihexe

Niederlande 2010, Johan Nijenhuis; 84 Minuten.

ab 6

Der einsiedlerische Zauberer Kwark staunt nicht schlecht als aus dem Ei, das er im Zauberwald gefunden hat, über Nacht ein ganz besonders kleines Mädchen schlüpft, das sich als Minihexe Fuxia vorstellt. Sogleich erwählt sie Kwark zu ihrem Papa und beschließt bei ihm zu bleiben. Trotz ihrer Winzigkeit spricht sie vor Unternehmungslust, was Kwark, der im Grunde seines Zaubererherzens ein ganz vorsichtiges Wesen ist, in ständige Besorgnis versetzt. Als Fuxia endlich den Weg zur Hexenschule auf dem Besen zurücklegen darf, unternimmt sie auch Ausflüge in die Menschenwelt, obwohl Kwark ihr das verboten hat, weil Menschen sehr gefährlich sind. So begegnet sie eines Tages dem schüchternen Menschenjungen Tommie und die beiden freuen sich an. Als sie erfahren, dass der Hexenwald für den Bau einer Straße abgeholzt werden soll, mobilisieren sie nicht nur die komplette Hexengemeinde, um die Zerstörung zu verhindern... Der Film ist nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Paul van Loon entstanden.



25.8. 15 Uhr

Anne liebt Philipp

Norwegen/D 2011, Anne Sewitsky; 83 Minuten.

ab 9

Die zehnjährige Anne hat schon immer lieber Wikinger als Prinzessin gespielt und im Armdrücken ist sie ihrem älteren Bruder sogar überlegen. Am liebsten verbringt sie ihre Zeit mit ihrer besten Freundin Beate und neben ihrem Bruder gibt es keinen Jungen, an den sie auch nur einen Gedanken verschwendet. Das ändert sich als Philipp in ihre Klasse kommt. Mit seiner Familie bezieht er ausgerechnet das Haus im Ort, in dem ein Geist spuken soll, der keine Ruhe findet. Anne ist hin und weg von Philipp, aber auch die Klassenschönheit Ellen, die als Model für Shampoo sogar im Fernsehen zu sehen ist, hat ein Auge auf ihn geworfen. Anne rechnet sich kaum Chancen bei ihm aus und entwickelt deshalb zusammen mit Beate einen Plan, um die Nebenbuhlerin aus dem Feld zu schlagen. Als sich die Situation zuspizt und alles auffliegt, muss Anne ihren ganzen Mut zusammen nehmen, um die Sache zu klären...



26.8. 15 Uhr

Carlitos großer Traum

Spanien 2008, Jesús del Cerro; 100 Minuten.

ab 7

Carlos Bermudes, von allen nur Carlitos genannt, hat vor allem zwei Wünsche für sein Leben: eine liebevolle Familie, die ihn adoptiert und eine Karriere als Fußballspieler. Er und die anderen Kinder im Waisenhaus haben zwar keine Eltern, aber dafür ihre Freundschaft. Und die ist auch das Wichtigste, denn Don Hipolito, der Direktor des Waisenhauses, interessiert sich kaum für seine Schützlinge. Eines Tages scheint Carlitos' Chance gekommen, als eine spanische Jugend-Nationalmannschaft zusammengestellt wird. Mit Hilfe von Diego, dem Sportlehrer, Maite, der Ernährungsberaterin, und seinen Freunden aus der Bande der „Feinde Hipolitos“ unternimmt er alles, um unbemerkt aus dem Heim zu entweichen und an den Auswahltests teilzunehmen. Das ist aber nicht so einfach, denn genau an dem Tag will Don Hipolito mit seinen Schülern einen Ausflug ins Meeresmuseum machen. Und zu allem Überflus ist auch noch das Fernsehen bei den Testspielen dabei, so dass Carlitos ständig aufpassen muss, um nicht ins Bild zu geraten...



1.9. 15 Uhr

Der Junge und die Welt

Brasilien 2014, Alê Abreu; 82 Minuten.

ab 8

Ein Junge lebt mit Mutter und Vater auf dem Land ein unbeschwertes Leben mitten in der Natur. Eines Tages muss der Vater jedoch seine Familie verlassen, um in der Stadt Arbeit zu suchen. Bevor er aufbricht, spielt er seinem Sohn eine Melodie auf der Flöte vor, die den Jungen fortan als Erinnerung begleitet. Der Junge vermisst den Vater sehr und macht sich bald selbst auf den Weg, um ihn zu suchen. Die weite Welt, in die er sich beherzt hinauswagt, steckt voller wundersamer Zeichen und Schrecken. Er lernt, rasenden Lastwagen auszuweichen, erklimmt Berge und übersteht Taifune. Mal findet er sich in einem bunten Karnevalstreifen wieder, irrt durch Industrielandschaften oder gerät in die furchterregende Großstadt und landet als blinder Passagier auf einem Containerschiff. Zum Glück begegnet er auf seiner Reise immer wieder Menschen und Tieren, die ihn behüten... Ein außergewöhnlicher Animationsfilm, der einen Reichtum an Gestaltungselementen entfaltet und seine Geschichte allein durch seine Bilder erzählt.



2.9. 15 Uhr

Anna anna

CH/D/LUX 1992, Greti Kläy/Jürgen Brauer; 75 Minuten.

ab 6

Die neunjährige Anna will in der Schule heimlich ihr Lesebuch kopieren, damit es der Puppenfamilie Gygax als Dach für ihr Haus dienen kann. Als sich der Hausmeister nähert, kriecht Anna schnell unter den Deckel des Kopiergeräts und schon ist es passiert: sie hat sich selbst kopiert. Jetzt gibt es sie zweimal, aber das soll natürlich niemand wissen, schon gar nicht ihre Mutter. Doch die kopierte Anna macht sich selbständig und außerdem möchte sie alles haben, was die echte Anna auch hat. Das führt zu allerhand Verwirrungen und zu einer überraschenden Lösung des Problems...



8.9. 15 Uhr

Die geheime Mission

Dänemark 2013, Martin Miehe-Renard; 95 Minuten.

ab 8

Karl lebt mit seiner Mutter in dem einsamen, ländlich geprägten Jütland. Auf keinen Fall will er nach Kopenhagen ziehen, doch leider bleibt ihm gar nichts anderes übrig, als seine Mutter wegen ihrer Arbeit umziehen muss. In der Stadt ist ihm alles fremd, das Viertel, in dem er wohnt ist voller Lärm, Hektik und Verkehr. Auf den Straßen und in den Geschäften herrscht ein dichtes Gedränge und in der Schule ist Karl mit seinem ländlichen Dialekt ein Außenseiter, der von seinen Mitschülern gemobbt wird. Zum Glück gibt es Sawsan, ein Mädchen aus einer türkischen Familie, von dem Karl lernt, wie man richtig dänisch spricht und welche Sprüche gerade angesagt sind. Aber Sawsan hat auch ihre Probleme. Sie spielt Gitarre, schreibt eigene Songs und hätte die Chance bei einem Song-Contest im Fernsehen aufzutreten, doch der Vater verbietet ihr die Teilnahme. Karl, der sich auch für Musik interessiert und gerne Rhythmen am Computer mixt, entwickelt eine abenteuerliche Idee, um Sawsan zu helfen. Und bald sucht Dänemark nicht nur den neuen Superstar, sondern auch zwei Kinder, die verschwunden sind... Der Film ist nach dem gleichnamigen Buch von Gitte Lokkegaard entstanden.



9.9. 15 Uhr

Shaun das Schaf

GB 2015, Mark Burton/Richard Starzak; 85 Minuten.

ab 6

Anstatt jeden Tag die gleiche Bauernhof-Routine zu erleben, wollen Shaun und die anderen Schafe auf dem Hof einfach mal ganz entspannt Party machen. Dafür müssen aber zuerst ihre beiden Aufpasser, der Bauer und Hofhund Bitzer, abgelenkt werden. Shaun entwickelt einen cleveren Plan, doch dann geht etwas schief. So verliert der Bauer durch einen Unfall sein Gedächtnis und landet unfreiwillig in der Stadt, während sich die Schweine auf dem Hof als neue Herren aufspielen. Für Shaun ist klar, er muss den Bauern suchen und wieder nach Hause bringen. Doch im Alltag der Großstadt lauern viele unbekannte Gefahren... Wie in den Kurzfilmen um Shaun und seine Abenteuer, wird auch hier die Geschichte ohne gesprochene Dialoge erzählt.



hallo kinder

kinemathek karlsruhe



Jedes Jahr dauert es eine gefühlte Ewigkeit bis endlich der Sommer beginnt und schließlich auch die längsten Ferien. Je näher der Zeitpunkt rückt, desto größer wird die Sehnsucht nach den kleinen und großen Abenteuern, die einen in dieser langen Zeit erwarten könnten – und dann sind sie endlich da, die Sommerferien und mit ihnen das Ferienkino. Alle, die zu Hause bleiben, lädt das Kinderkino der Kinemathek an den Freitag- und Samstagmorgens ein, Geschichten auf Augenhöhe zu erleben, andere Welten zu entdecken, einfach im Kino auf Reisen zu gehen. Diesmal dreht sich alles um Wünsche und Geheimnisse, magische Momente und große Erwartungen, aber auch um abenteuerliche Ideen mit überraschendem Ausgang.

Wünsche der unterschiedlichsten Art stehen gleich bei mehreren Filmen im Mittelpunkt: So träumt Tomás davon, ein bedeutender Filmregisseur zu werden und mit seinem Freund Haris einmal ans Meer zu reisen (*Ab ans Meer*), Jo malt sich immer neue Situationen aus, wie er Mari beeindrucken könnte (*Der Liverpool Goalie oder wie man die Schulzeit überlebt*) und Anna wünscht sich - hin und weg von ihrem neuen Mitschüler Philipp –, dass er ihr seine ganze Aufmerksamkeit schenkt anstatt der Klassenschönheit Ellen (*Anne liebt Philipp*). Zwei Wünsche für sein Leben hat Carlitos, nämlich eine Karriere als Fußballspieler und eine liebevolle Familie, die ihn adoptiert (*Carlitos großer Traum*), während Sawsan unbedingt an einem Song-Contest teilnehmen möchte - notfalls auch ohne Erlaubnis des Vaters (*Die geheime Mission*).

Magie ist im Spiel, wenn Chihiro mit ihren Eltern an einen Ort gerät, der von Göttern und Geistern bevölkert wird. Als die Eltern in Schweine verwandelt werden, muss sie sich in den Dienst der Hexe Yubaba stellen und viele Prüfungen bestehen, um den Fluch wieder aufzuheben (*Chihiros Reise ins Zauberland*). Keine Prüfung, aber eine zauberhafte Überraschung erlebt Kwarq, als er ein Ei im Wald findet, das er sich eigentlich für sein Frühstück aufheben will - bis sich ein kleines, ungeheuer neugieriges Wesen herauspelt (*Fuxia - Die Minihexe*).

Von Neugier und großer Ungeduld ist Bram erfüllt, der es kaum erwarten kann, endlich in die Schule zu kommen, wo er sich Antworten auf all seine Fragen erhofft (*Der kleine Zappelphilipp*), während Anna eher an ihre Doppelgängerin als an die Schule große Erwartungen hat (*Anna anna*).

Ein Abenteuer voller Rätsel und Hindernisse erleben Mari und ihre Freunde, denn sie haben nur 48 Stunden Zeit, um ein Gegenmittel zu finden, bevor die Erwachsenen von Suppenstadt ihr Gedächtnis verlieren (*Der Geheimbund von Suppenstadt*). Auf eine ganz andere Suche macht sich hingegen ein Junge, der in die Welt aufbricht, in der Hoffnung seinen Vater wieder zu finden und dabei vielen Menschen und Tieren begegnet, die ihm zur Seite stehen (*Der Junge und die Welt*). Schließlich taucht am Ende des Ferienkinos noch Shaun, das cleverste Schaf unter der Sonne, auf der Leinwand auf, das eine abenteuerliche Idee entwickelt, um Bauer und Hofhund vorübergehend los zu werden, dann aber von unvorhersehbaren Ereignissen überrascht wird (*Shaun das Schaf*).

Und ganz zum Schluss noch eine gute Nachricht: Da das Ferienkino wieder bei den Ferienspaß-Angeboten des Stadtjugendausschuss Karlsruhe dabei ist, haben alle mit dem Karlsruher Kinderpass freien Eintritt, alle anderen Kinder zahlen einen (!) Euro.

studio 3

Kaiserpassage 6
76133 Karlsruhe
Tel. 9 37 47 14
Kasse 83 18 53 00

Eintrittspreise:

Gäste 7,00 EUR
Mitglieder 5,00 EUR
Zuschläge bei Überlänge und Musikbegleitung
Kinderkino 3,00 EUR
KinderkinoClub 2,00 EUR
Kinderkino-Begleitpersonen 3,00 EUR

Mitgliedsbeiträge:

25,00 EUR Jahr
18,00 EUR Studierende, Arbeitslose, RentnerInnen,
SchülerInnen, Schwerbehinderte
5,00 EUR Kinderkino

Die Kasse öffnet eine halbe Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung. Das Kino ist für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe erreichbar.

Veranstalter:

Kinemathek Karlsruhe e.V.
Karlsru. 21, 76133 Karlsruhe
www.kinemathek-karlsruhe.de

Gefördert durch die MFG-Filmförderung Baden-Württemberg, unterstützt durch die Stadt Karlsruhe.



Das Café 9bar ist vor und nach allen Vorstellungen im August geöffnet. Egal wie das Wetter in diesen Wochen wird, hier finden Sie für jede Temperatur das richtige Getränk. Ein perfekter Sommerabend dürfte also garantiert sein.

Tel 83 18 95 85 (So + Mo geschlossen)

Mit Unterstützung von:



August

15⁰⁰

19⁰⁰

DI	1.	Geraubte Küsse dt.UT François Truffaut, Frankreich 1968	
MI	2.	Wild Plants dt.UT Nicolas Humbert, Deutschland/CH/USA 2016	
DO	3.	Dark Blood dt.UT George Sluizer, USA/Niederlande 2012	
FR	4.	Ab ans Meer ab 9 Jiri Mádľ, Tschechien 2014	Der Tod von Ludwig XIV dt.UT Albert Serra, Spanien/Portugal/Frankreich 2016
SA	5.	Chihiros Reise ins Zauberland ab 7 Hayao Miyazaki, Japan 2001	Tuyas Hochzeit dt.UT Wang Quan'an, China 2006
DI	8.	Tuyas Hochzeit dt.UT Wang Quan'an, China 2006	
MI	9.	Dark Blood dt.UT George Sluizer, USA/Niederlande 2012	
DO	10.	Der Tod von Ludwig XIV dt.UT Albert Serra, Spanien/Portugal/Frankreich 2016	
FR	11.	Der Geheimbund von Suppenstadt ab 8 Margus Paju, Estland 2015	Wild Plants dt.UT Nicolas Humbert, Deutschland/CH/USA 2016
SA	12.	Der kleine Zappelphilipp ab 6 Anna van der Heide, Niederlande 2012	Geraubte Küsse dt.UT François Truffaut, Frankreich 1968
DI	15.	1917 - Der wahre Oktober Katrin Rothe, Deutschland 2017	
MI	16.	Geschichten aus Javé dt.UT Eliane Caffé, Brasilien 2003	
DO	17.	Der amerikanische Freund dt.UT Wim Wenders, BRD/Frankreich 1977	
FR	18.	Der Liverpool Goalie... ab 9 Arild Andresen, Norwegen 2010	Der letzte Applaus dt.UT German Kral, Argentinien/Deutschland/Japan 2008
SA	19.	Fuxia - Die Minihexe ab 6 Johan Nijenhuis, Niederlande 2010	Café Olympique dt.UT Robert Guédiguian, Frankreich 2014
DI	22.	Der amerikanische Freund dt.UT Wim Wenders, BRD/Frankreich 1977	
MI	23.	Café Olympique dt.UT Robert Guédiguian, Frankreich 2014	
DO	24.	Chevalier dt.UT Athina Rachel Tsangari, Griechenland 2015	
FR	25.	Anne liebt Philipp ab 9 Anne Sewitsky, Norwegen/Deutschland 2011	1917 - Der wahre Oktober Katrin Rothe, Deutschland 2017
SA	26.	Carlitos großer Traum ab 7 Jesús del Cerro, Spanien 2008	Geschichten aus Javé dt.UT Eliane Caffé, Brasilien 2003
DI	29.	Chevalier dt.UT Athina Rachel Tsangari, Griechenland 2015	
MI	30.	Der letzte Applaus dt.UT German Kral, Argentinien/Deutschland/Japan 2008	

Abkürzungen OF = Originalfassung | DF = deutsche Fassung | UT = mit Untertiteln | ZT = Zwischentitel. Programmänderungen vorbehalten.

Das Café im Kino
studio 3



unter den Platanen im Passagehof
Original italienischer Cafégenuß und mehr.



Café Olympique

kinemathek

karlsruhe



mit
kinderkino
Ferienkino

August

2017